

Evaluierung der Effektivität von Akupunktur auf die Lebensqualität bei Patientinnen mit Mammakarzinom unter Chemotherapie - eine pragmatische randomisierte Studie

Zusammenfassung:

Im Mammazentrum des Jerusalem Krankenhaus Hamburg erhalten Patientinnen mit Brustkrebs die Möglichkeit zusätzlich zur Chemotherapie Akupunktur mit dem Ziel Lebensqualität zu erhalten und Nebenwirkungen der Chemotherapie zu reduzieren. Primäres Ziel der Studie ist die Evaluation der Effektivität einer zusätzlichen Akupunkturbehandlung im Vergleich zu alleiniger Routineversorgung auf die Lebensqualität bei Patientinnen mit Mammakarzinom unter Chemotherapie.

In eine pragmatische, randomisierte Studie werden 140 Patientinnen, die im Mammazentrum des Jerusalem Krankenhaus Hamburg mit neu diagnostiziertem Mammakarzinom behandelt werden, eingeschlossen. Patientinnen, die zusätzlich zur Chemotherapie Akupunktur erhalten, werden mit Patientinnen, die keine zusätzliche Akupunktur erhalten (Kontrollgruppe) verglichen. Die Behandlungsdauer beträgt 6 Monate. Hauptzielparameter ist die gesundheitsbezogene Lebensqualität gemessen mit dem Functional Assessment of Cancer Therapy - Breast Cancer (FACT-B) Fragebogen nach 6 Monaten.

Qualitativer Teil

Ziel der retrospektiven qualitativen Studie ist die Integration eines mixed-methods-Ansatzes, der es erlaubt in sekundären Analysen validierte Fragebögen mit Aussagen von Patientinnen zu triangulieren. Dafür wurden insgesamt 20 semistrukturierten Telefoninterviews mit Studienteilnehmerinnen aus beiden Gruppen (Akupunktur- und Kontrollgruppe) durchgeführt. Aus jeder Gruppe wurden fünf Responder und fünf Non-Responder - entsprechend des primären Outcomes - zufällig ausgewählt. Die Interviews wurden digital aufgenommen, pseudonymisiert transkribiert und auf Basis der qualitativen Forschungsmethoden "Qualitative Inhaltsanalyse" induktiv und deduktiv ausgewertet. Die Datenanalyse erfolgte mit der Software MAXQDA.

Schwerpunkt der Fragestellung war das Auftreten von Nebenwirkungen unter der Chemotherapie und deren Auswirkungen sowie der Umgang damit im Alltag sowie Lebensqualität und Wohlbefinden während der Chemotherapie und Umgang mit der Erkrankung. In der Akupunkturgruppe wurde außerdem nach dem subjektiven Erleben der Akupunktur und deren Auswirkung auf das Wohlbefinden gefragt.

Projektleitung:

Prof. Carstensen (Mammazentrum, Jerusalem Krankenhaus Hamburg)

Prof. Witt (Charité)
Prof. Brinkhaus (Charité)

Projektkoordination:

Farenholtz (Mammazentrum, Jerusalem Krankenhaus Hamburg)

Dr. Ortiz (Charité)
Dr. Stoeckigt (Charité)

Wissenschaftliche Mitarbeit:

Kirschbaum (Mammazentrum, Jerusalem Krankenhaus Hamburg)

Datenmanagement:

Binting

Studiensekretariat:

Wohlers (Mammazentrum, Jerusalem Krankenhaus Hamburg)

Cree (Charité)

Biometrie:

Dr. Roll

Projektdauer:

2012-2018

Projektstand:

Publikationsphase

Förderung:

Dorit und Alexander Otto Stiftung
